

Kraftvoll junge vokale Brücken

Zukunftsträchtig Ein so reichhaltiges und wohltönendes Buffet aus vokalen Opern- und Operetten-Highlights wie am Samstag beim siaa-Stipendiatenkonzert im vollen Guido-Feger-Saal Triesen hatte das Publikum wohl nicht erwartet.

VON JOHANNES MATTIVI

Die Werkschau aus Opern- und Operetten-Arien, Duetten, Quartetten und Tutti zu beschreiben, welche die neun internationalen siaa-Stipendiaten vergangene Woche im diesjährigen siaa-Workshop innerhalb von drei Tagen erarbeitet und dann am Samstag zu einem zweieinhalbstündigen Vokalkonzert vor geladenem Publikum gebündelt hatten, hiesse den Rahmen dieses Textes mehr als zu sprengen. Allein die Liste der gewählten Komponisten reichte von Verdi, Leoncavallo, Offenbach, Lehár, Donizetti, Bizet, Lortzing, Nikolai, J. Strauss, Lazzaro, Kálmán, Korngold zu Rossini und Puccini. Deshalb mögen ein paar Highlights aus dem klassischen Highlightskonzert genügen, und vor allem ein Fazit nach dem tosenden Schlussapplaus: Mit diesem Konzert hat die siaa-Stiftung ihren Stiftungszweck, nämlich die engagierte Weiterbildung und Bühnenförderung von vokalen Nachwuchskünstlern im klassischen Bereich, einmal mehr aufs Schönste bewiesen. Zugleich diene das samstägliche Konzert in Triesen als wahrhaftig gelungene Generalprobe für dessen zweite Aufführung am 26. Oktober im Herkulesaal der Münchner Residenz, wo die sechs Vokalistinnen und drei Vokalistinnen - alle zwischen 20 und 30 - unter der orchestralen Begleitung der Kammerphilharmonie «dacapo München» dasselbe Programm im grossen Rahmen wiederholen.

Voluminös und klangschön

Schon nach dem kräftigen und schwungvollen Auftakt mit dem berühmten Trinklied «Brindisi» aus Verdis La Traviata, bei dem die sechs Herren und drei Damen nacheinander zum Tutti in den Saal schritten, waren erste Bravos im Publikum zu hören. Der voluminöse türkische Bariton Kartal Karagedik löste dann mit seiner Toreador-Arie «Votre toast» aus Bizets Carmen den nächsten grossen Applaus aus. In einer wunderbar verträum-



Eines der zahlreichen Highlights des siaa-Stipendiatenkonzerts: Eine wunderbar verträumte und klangschöne «Barcarole» aus Offenbachs «Hoffmanns Erzählungen» mit Cassandra Wyss (rechts) und Salina Aleksandrova. (Foto: Nils Vollmar)

ten «Barcarole» brillierten anschliessend Salina Aleksandrova (Mezzosopran/Bulgarien) und Cassandra Wyss (Sopran/Liechtenstein) im lyrischen Duett, bevor sie jeweils solistisch mit klaren, schnörkellos angelegten, klangschön überzeugenden dramatischen und lyrischen Arien glänzen durften. Eine Entdeckung bei den Damen auch Brigitta Simon (Sopran/Ungarn), vor allem bei den Operettenarien. Rafael Fingerlos (Bariton/Österreich) und Martin Piskorski (Tenor/Österreich) bringen fraglose Opernbühnenreife

mit, ebenso Florian Köfler (Bass/Österreich). Aleksander Kamedulski (Bassbariton/Polen), mit 20 Jahren der Jüngste im Bunde, muss sein vorhandenes Potenzial noch etwas entwickeln. Als schöne Überraschungsgeste für siaa-Stiftungsratspräsident Rolando Wyss brachten Kartal Karagedik und Florian Köfler bei ihrem Schlussduett «Suoni la tromba» eine mexikanische und eine liechtensteinische Fahne auf die Bühne mit, galt es doch, im Rahmen des Anlasses auch die vor einiger Zeit erfolgte Ernennung von

Rolando Wyss zum mexikanischen Honorarkonsul, die Eröffnung des Honorarkonsulats in Vaduz sowie die 20-jährige erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Liechtenstein und Mexiko zu feiern. Das geschah dann vor dem Champagner-Apéro fürs Publikum bereits in den sängerischen Tutti-Zugaben, zuerst mit dem beschwingten Champagnerlied aus Johann Strauss' «Fledermaus» und dann noch einmal bei der vom begeisterten Publikum rhythmisch erklatschten Reprise von Verdis «Brindisi».